

Vorlage Nr. I/9/2014
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 1

Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung zum Migrationshintergrund beim Magistrat der Stadt Bremerhaven

A Problem

Der Magistrat hat hinsichtlich der Befragung der städtischen Beschäftigten zum Migrationshintergrund am 8. Mai 2013 (Vorlage Nr. I/78/2013; vgl. Protokoll Nr. 408.) beschlossen:

„Der Magistrat spricht sich dafür aus, in Umsetzung des 1. Bremerhavener Integrationskonzeptes eine direkte und anonyme Befragung zum Migrationshintergrund der städtischen Bediensteten anhand des als Anlage beigefügten Fragebogens durchzuführen.“

Die freiwillige und anonyme Befragung der ca. 4.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Magistrats hat von Ende Mai 2013 bis 30. Juni 2013 stattgefunden. Die ausgewerteten Ergebnisse der Befragung liegen zwischenzeitlich vor.

B Lösung

Die Befragung erstreckte sich neben den Angaben zum Migrationshintergrund auch auf Angaben zum Beschäftigungsverhältnis (Teil- oder Vollzeitbeschäftigung, Verwendung in Führungsfunktionen, Status, Aufschlüsselung nach Personalgruppen) sowie auf statistische Angaben zur Person (Altersgruppe, Geschlecht, Schulbildung, Ausbildung, Studium).

Insgesamt haben sich 603 Beschäftigte an der Befragung beteiligt, dies entspricht einem Gesamtrücklauf von 13,1 %. Auf Grund der ungleichmäßigen Verteilung der Rückläufe über alle Ämter und die Tätigkeitsbereiche der Beschäftigten, sowie weiterer Einzelkriterien muss im Vergleich zum Personalbericht 2012 leider festgestellt werden, dass es sich um eine nicht repräsentative Stichprobe handelt.

Nach der Auswertung liegt der Anteil der Beschäftigten mit Migrationshintergrund beim Magistrat der Stadt Bremerhaven bei rd. 15,6 %. Diese Zahl umfasst sowohl Beschäftigte mit Zuwanderungsgeschichte aus Ländern der Europäischen Union ebenso wie Drittstaatsangehörige sowie Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler.

Generell sind Beschäftigte mit Migrationshintergrund durchschnittlich jünger als der Durchschnitt aller Beschäftigten des Magistrats. So sind 25,5 % der Beschäftigten mit Migrationshintergrund unter 30 Jahre alt, während diese Altersgruppe nicht einmal zehn Prozent aller Beschäftigten umfasst.

Die weiteren Einzelergebnisse der Beschäftigtenbefragung können der beigefügten Anlage entnommen werden.

Es ist geplant, die Ergebnisse der gleichgelagerten Befragung in der bremischen Verwaltung in Kürze mit dem vorliegenden Bericht zu vergleichen und gegebenenfalls zu veröffentlichen.

Genauso wichtig wie die Ergebnisse der Befragung ist aus Sicht des Dezernats I, dass durch

die Befragung in den Dezernaten und Ämtern auf das Thema „Interkulturelle Öffnung des öffentlichen Dienstes“ aufmerksam gemacht werden sollte und die Umfrage damit auch zur Sensibilisierung für das Thema beitragen wird.

Der Magistratsbeschluss vom 8. Mai 2013 sieht vor, die Befragung nach zwei Jahren zu wiederholen, um die weitere Entwicklung der Migrationsquote zu dokumentieren.

C Alternativen

Keine.

D Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Keine.

Die Auswertung der Daten erfolgte auch nach Geschlecht, so dass Aussagen über die Beschäftigungssituation von Frauen und Männern mit Migrationshintergrund getroffen werden können.

E Beteiligung / Abstimmung

Keine.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Keine. / Die Vorlage ist nach dem BremIFG zu veröffentlichen.

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat nimmt die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung zum Migrationshintergrund beim Magistrat der Stadt Bremerhaven zur Kenntnis.

Grantz

Oberbürgermeister

Anlage 1: Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung zum Migrationshintergrund beim Magistrat der Stadt Bremerhaven